

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Verlagspreis monatlich 1,70 RM. und 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2.— RM., für Abholer 1,90 RM. Halbesonderpreis monatlich 2 RM. ab Postamt oder vom Postboten gegen 2,40 RM., bei direkter Entsendung an den Verlag 2,30 RM. Anzeigenpreis 12 Wp. im Anzeigen- und 60 Wp. im Retikellnetz der Württemb. — Hauptgeschäftsstelle u. Verlag: Hall. Druckerei-Verlagsges. m. B., Große Märkerstraße 6. Fernruf Nr. 246 05, 246 67, 266 05. Postfach 203 19 Erfurt.

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, „Politischen Beilagen“, „Länderfreund“ sowie „Wort und Bild“. Das „Volksblatt“ ist das Bulletin-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: Große Märkerstraße 6, Fernruf Nr. 246 05, 246 67, 266 05. Persönliche Mitarbeiterliste mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist kein Rücksicht beizulegen.

Litwinow blüfft.

Extrem pazifistische Rede eines Sowjetmilitaristen. — Heiterkeit in der Abrüstungskommission.

Vorbereitende Abrüstungskonferenz Litwinow spricht.

Genf, 1. Dezember. (Eig. Draht.) In der Eröffnungssitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission nahm nach einer einleitenden Rede des Vorsitzenden van Don (Holland) der russische Hauptdelegierte Litwinow das Wort zu einer längeren Erklärung. Diese extrem-pazifistischen Äußerungen sind natürlich alles andere als ernst zu nehmen; sie wurden in erster Linie aus propagandistischen Gründen vorgebracht. Auf sich war von vornherein mit einer beratigen bolschewistischen Erklärung zu rechnen, so daß ihr Inhalt nicht einmal sensationell wirkte.

Die Erklärung des russischen Delegierten begann mit einem Hinweis darauf, daß der Militarismus eine natürliche Folge des kapitalistischen Systems sei und mit ihm zusammenhängend. Aus diesem Grunde sei es auch zu erklären, daß der Völkerverbund bisher nicht einmal teilweise seine friedlichen Bestrebungen verwirklicht habe und auch die vorbereitende Konferenz der Abrüstungskommission nur defekter Charakter geübt hätte. Im Gegensatz hierzu habe die Sowjetregierung trotz des andauernden Widerstandes der übrigen Staaten einen starken Friedens- und Abrüstungswillen bewiesen. Auf die praktische Ausnutzung dieser Bestrebungen ging Litwinow jedoch nicht ein, weil beratige Ausrichtungen eben nicht zu vergleichen sind und Moskau heute ebenso tüchtig wie alle anderen kapitalistischen Staaten der Welt. Deshalb ist auch kein von Litwinow zum Schluß seiner Ausführungen im Auftrage Moskaus vorgezeichneten Plan für die allgemeine und vollständige Abrüstung vorläufig keine besondere Bedeutung beizulegen. Dieser Plan sieht folgende Maßnahmen vor:

- a) Alle Streitkräfte zu Lande, zur See und in der Luft einschließlich aller ihrer Ausrüstungsgegenstände unter einer bestimmten Form wird verboten.
- b) Alle Waffen, Munition und chemischen Kriegsmittel werden zerstört, ebenso alle Kriegsmittel- und Fertigungsmittel, so daß sich in den Organisationszentren befinden oder in den militärischen Depots oder in dem allgemeinen Gebrauch.
- c) Alle Kriegsschiffe und Kriegsluftzeuge werden abgeschafft.
- d) Die Einbürgerung von Menschen in fremde militärische Ausbildung, sei es in der Armee oder in zivilen Organisationen, hört auf und die gezielte Abschaffung der militärischen Dienstpflicht oder des freiwilligen militärischen Dienstes wird verhindert.
- e) Es müssen Gesetze eingeführt werden, durch die das Aufheben von militärischen ausgebildeten Reservisten verboten wird.
- f) Die Festungen müssen niedergelassen werden, ebenso wie die Stützpunkte für den See- und Luftkrieg.
- g) Die besonderen Rüstungswerte werden abgeschafft.
- h) Alle Kosten für militärische Zwecke müssen aus dem Etat der Länder verschwinden.
- i) Alle Kriegsmilitärs, Marine-, Ministerien und sonstige militärischen Behörden müssen abgeschafft werden.
- j) Es muß ein gesetzliches Verbot erlassen werden, jede Art militärischer Propaganda militärische Ausbildung der Jugend durch den Staat oder durch Verbände vorzunehmen.
- k) Alle Patente für Rüstungen- und Behälterpatente müssen aufgehoben werden, damit diese Art von Erfindungen nicht gefördert werde.
- l) Gesetze müssen erlassen werden, durch die erklärt wird, daß die Verletzung der oben genannten Bestimmungen das größte Verbrechen gegen den Staat darstellt.
- m) Alle Handlungen der Regierungen oder aller Anwesen zwischen Regierungen, die diesen Vorschriften widersprechen, müssen abgelehnt oder abgeändert werden.
- n) Die Sowjet-Delegation hat absolute Vollmacht, das oben genannte Programm einer völligen Entwaffnung sofort für das Antifaktoren einer entsprechenden Konvention vorzuschlagen, so daß alle Maßnahmen für die Vernichtung des Kriegs-

materials innerhalb eines Jahres durchgeführt werden können.

Im Anschluß an die Erklärung dieser von der Sowjetregierung selbst am allerentschiedensten und genannten Abrüstungsvorschläge brachte Litwinow eine Einschließung ein, in der es heißt, daß die

landgültige Abrüstungskonferenz spätestens bis zum März 1928 einberufen werden soll und für den Fall, daß die kapitalistischen Staaten die sofortige Abschaffung der lebenden Wehr abgelehnen, eine Abrüstung in Etappen innerhalb einer Frist von vier Jahren vor-

Thüringer Schulkandal. Haus mit dieser Gesellschaft aus der Regierung!

Die Riesenarbeit, den Augustall der beruflichen Erziehung auszurufen, hat begonnen. Seit Bezauschung. Wann folgt Thüringen? Dort hat die offene Erziehungsgemeinschaft einer markierten Ordnungsgewalt gemacht, die die Schritte für die Fortsetzung des Erziehungsinstituts in der Verwaltung abgeben muß.

Der Justizskandal ist nicht bereinigt, der Schulkandal dauert an. Der Direktor des Wilhelm-Ernst-Gymnasiums in Weimar, der in einem amtlichen Programm für seine Anstalt frühere Regierungen beschuldigt und monarchistische Propaganda trieb, kann weiterwirtschaften. Er ist im Nebenberuf Vorsitzender der Deutschen Volkspartei in Weimar. In Jlimenau an der Goethestraße ist ein Lehrer, der seine Schüler ein großes Eisernes Kreuz mit

schwarzweißer Schleife, in der Mitte mit einem W. zeichnen läßt. Unterschrift: „Rein schwarzer Tod ist in der Welt, als wenn kein Feind erschlagen.“ Ein Diplombesitzer in Gera treibt Propaganda für den Deutschen Handlungsgesellenverband.

Der Zentralverband ist ein Dienstmädchenverband. Der Gewerkschaftsverband der Angestellten ist ein Wirtschaft. Aber der Berufsorganisationale Handlungsgesellenverband ist der einzige, der eine, der angemessene Verband für die herannahenden Kaufleute.

Die Schlußfolgerung: Es muß nach der Niederwerfung der Ordnungsgewalt ganze Arbeit in der Verwaltung gemacht werden! Hinein mit den Sozialdemokraten in die Landesregierungen, heraus mit den Reaktionen aus den Verwaltungen!



Der pazifistische Propagandist des Sowjetmilitarismus.

Entweder — oder.

Braun droht mit Abbruch der Beziehungen zum Reichsinnenministerium.

Der Wortlaut des Schreibens an Marx.

Das Protestschreiben des preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun an den Reichsfinanzminister Marx wegen der Reubell-Entlassung hat folgenden Wortlaut:

„Hochgeehrter Herr Reichsfinanzminister! Der Herr Reichsminister des Innern hat zur Fundamentierung der Deutschen Endenentscheidung, die am vorigen Sonntag, dem 27. dieses Monats, gegen das Preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung stattgefunden hat, an den Vorstand der Deutschen Endenentscheidung nach unübersehbarer geschriebener Zeitungsendung, folgenden Telegramm gerichtet:

„Ich muß hierin wie jedermann eine starke Unterstützung der Politik der preussischen Regierung erwidern, um so mehr, als der Herr Reichsminister des Innern bereits mehrfach identische, insbesondere völkische Gruppen, die gegen die preussische Regierung Stellung genommen haben, in ihren Angriffen durch seine Haltung offensichtlich befähigt hat.“

Da ich eine beratige Einstellung des Herrn Reichsministers Dr. v. Reubell mit ausprobiertem Spitze gegen die preussische Regierung auch schon bei anderen Gelegenheiten bemerkbar gemacht hat, so darf ich Sie, Herr Reichsminister, ergehen bitten, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß ich beratige Fälle unter keinen Umständen wiederholen, da die preussische Regierung andernfalls sich zu ihrem Bedauern genötigt sehen würde, jeden Verkehr mit dem Herrn Reichsminister Dr. v. Reubell abzubrechen.

In bekannter Hochachtung und Verehrung Ihr ges. Braun.“

Dieser Brief ist von großer Arbeit und Entscheidung. Die Reichsregierung wird nicht ausweichen können, auch wenn sie, was wir nicht annehmen wollen, Neigung dazu haben sollte. Die historische Bedeutung des Briefes liegt darin, daß das größte deutsche Land zum erstenmal in der Geschichte sich dazu veranlaßt sieht, mit einem Abbruch der Beziehungen zu einem Reichsministerium zu drohen. Man darf auf die Entscheidung des Reichsabinetts gespannt sein.

geschlagen wird. Dieser Entschluß fügte Litwinow wörtlich hinzu: „Man wird der Sowjetregierung vor, daß sie in Genf nur Propaganda machen will. Insofern ist es auch Propaganda für ihre Absichten liegt darin, daß gleichzeitig mit der Rede, die sie kürzlich nach Warschau gerichtet hat, eine Note in Romno überreicht wurde, in der Staaten aufgefordert wurde, seinen Kriegszustand mit Polen zu beenden.“

Als Litwinow seinen mehrstündigen Vortrag beendet hatte, vertrat der Vorsitzende die Sitzung auf Nachmittags. In der Mehrzahl der Delegationen lösten die bolschewistischen Propagandamethoden große Heiterkeit aus.

Boncour und Bernstorff antworten.

Genf, 1. Dezember. (Eig. Draht.) In der Nachmittagsitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission wurde der Präsident zunächst, die Aussprache über die Erklärungen des russischen Hauptdelegierten auf Donnerstag zu vertagen. Er begründete das damit, daß von der Sowjet-Delegation inzwischen ein ergänzendes Dokument von 10 Seiten eingegangen sei und noch nicht übersetzt werden konnte. Litwinow hat jedoch, sofort mit der Diskussion zu beginnen, zumal das neue Dokument nur statistisches Material enthalte.

Der französische Delegierte Paul Boncour ludte die Situation zu retten, indem er die sofortige Diskussion befürwortete. Als sich dann aber niemand zu Wort meldete, nahm er selbst Gelegenheit, sich zu den russischen Reaktionen zu äußern. Er begründete dies mit der Wichtigkeit der Sache zu äußern. Er begründete

Neuere Wahrheit.

Berlin, 1. Dezember. (Rabiolombung.) In der Privatbelehrungsstunde des nationalsozialistischen bayrischen Landtagsabgeordneten Reichert gegen den Münchener Oberbürgermeister Dr. Dupppe wurde dieser zu 1000 Mk. Haftstrafe verurteilt. Dr. Dupppe hatte in einer Ansprache in Dessau erklärt: „Man sitzt dieser Hölle Verleumder hinter Gittern und Riegel.“

Frankische Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen in Frankreich beläuft sich, wie der „Quotidien“ meldet, im Jahre auf zwei Millionen, von sind 60 000 schwerer Natur, das heißt mit keinem Ausgange oder mit dauernder Arbeitsunfähigkeit. Die Zahl der verlorenen Arbeitsplätze beläuft sich auf 27 Millionen.

Wühler der Tod eines Zentrumsvorstandes. Der Zentrumsvorstand des Preussischen Landtags, Dr. Sage, hat seit 1913 ununterbrochen dem preussischen Parlament angehört und Mitglied des Vorstandes der Zentrumspartei war, ist am Mittwochmorgen plötzlich einem Herzschlag erlegen.

Im Kriegesbeschäftigtenanstreben wurde am Mittwoch die Einkommensgrenze für Rentennempfinger, die Lohn- und Gehaltsbezüge aus öffentlichen Mitteln haben, von 300 auf 850 Mk. monatlich erhöht. Bei Erreichung dieses Betrages wird die Rente um ein Zehntel gekürzt. In Kürzung um je ein weiteres Zehntel erfolgt mit Wirkung ab einer Steigerung um je 80 Mark oder 50 Mk. Den Rentennempfindern soll jedoch die Möglichkeit auf die Höhe des Einkommens der Einnahme von drei Zehnteln der Rente verbleiben.

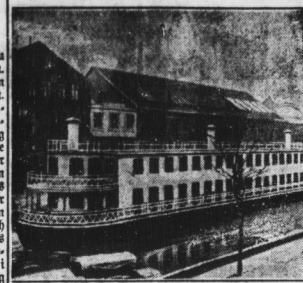
Tragödie eines Fettschiffen.

Der Sohn statt der Tochter.

Vor einem Berliner Gericht hatte sich ein junger Mann wegen Verleitung unzüchtiger Photographien zu verantworten. Dabei entpuppte sich der Angeklagte als unglücklich veranlagter Mensch, und es enthielt sich ein nicht alltägliches Menschenfalschspiel. Bei der Geburt war er vom Vater mit einem Wutausbruch empfangen worden, weil er eine Tochter erwartet hatte. Als zum dritten Lebensjahre ließ ihn die Mutter beschuldigen in Wägenfesseln. Das wurde dem Angeklagten in der Kindheit als Verhängnis. Als siebenjähriger Knabe er im Wägen die Kleider mit Schulmädchen. In der Folgezeit steckte er mehrfach, ohne zu wissen warum, die Gardinen der elterlichen Wohnung in Brand. Sein Gang zu weiblicher Wäsche wurde immer fester. Anfang dieses Jahres wurde er verurteilt in der Ehe seine anormale Ver-

anlagung zu bekämpfen. Aber wenn die Frau verurteilt ist, geht er in ihren Kleibern los. Nachbarn erzählten bei der Rückkehr, der Mann habe jeden Abend ein Mädchen bei sich gehabt. Schließlich entdeckte sie den wahren Sachverhalt. Wieder verurteilt er, von seinem Trieb loszukommen. Aber bald trieb er wieder hundstehlen durch die Straßen, um irgendwo Damenwäsche zu erhaschen, sei es bei einer Frau oder auf einer Wäscheleine. Daneben sammelt er Kataloge von Wäscheleinen und von unzüchtigen Bildern. Als er in wissenschaftliche Vorlesungen geht, verteilt er vor allem Photographien, die ihn selbst in unzüchtigen Darstellungen zeigen. Der Angeklagte erklärte sich zu jeder Art von Kur oder Operation bereit. Das Gericht verurteilte sich nicht der unglücklichen Veranlagung des Mannes und erkannte auf drei Monate Gefängnis mit unter Zuhilfenahme einer Bewährungsfrist.

Schwimmende Kantine.



Eine Rostocker Fabrik hat ein altes ausgedientes Schiff zu einer Kantine für ihre Arbeiter ausgestattet, da die alte in der Fabrik untergebrachte Kantine den Ansprüchen nicht mehr genügt.

Jugendtragödie in einer Erziehungsanstalt. Drei Zöglinge der Provinzialerziehungsanstalt in Woblan (Schlesien) haben durch Erschießen ihrem Leben ein Ende gemacht. Aus den an die Angehörigen hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der eine der Anführer zur Tat war. Bei ihm war der Grund, aus dem Leben zu scheiden, vergebliche Liebe. Der andere ließ sich überreden, weil er an sich durch seine häßlichen Verhältnisse sehr bedrückt war.

Der Löwe ist los.

Ein manieciertes Raubtier.

Im Stockholmer Zoologischen Garten hatten die in der Raubtierhalle verlassenen Löwen einen recht peinliches Erlebnis zu bestehen. Ein Löwe sprang über den Zaun, der für die Fütterung die Halle geöffnet hatte, hinweg ins Publikum. Es entfaltete eine wilde Panik. Während einige Frauen in Ohnmacht fielen, stolzierte der freilebende Löwe in dem engen Gang der

Halle auf und ab, zeigte seine Sprungkünste und benahm sich sehr lieb und zöhm. Als man ihm dann ein großes Stück Fleisch in den Käfig legte, sprang er mit einem mächtigen Satz in seine Behausung zurück und verzehrte den lederen Hissen, womit das Abenteuer ein Ende fand.

Nach dem Genuß von Schabefleisch erkrankt sind am Mittwoch sieben Personen der Familien Bergmann und Geil aus dem Hause Stallfreiberger. In Berlin. Sie alle hatten von einem Schlächter großes Schabefleisch bezogen. Alle sieben mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

GROSSER WEIHNACHTS-Verkauf

Damen-Hüte aus Samt Stück 5,25 3,25 2,25 Velour-Hüte für Damen, moderne Formen und Farben Stück 8,75 6,90		Seiden-Stoffe Crêpes de chine für Ballkleider in vielen zarten Farben Meter 5,50 4,75 3,25 Taffets für Stilleider große Farbauswahl Meter 5,50 4,50 3,75 Kunst-Seiden bedruckt, in hell. Farb., aparte Ausmst. Meter 1,60 1,50 1,15 Köper-Same Norfeste, beste Qualitäten, 70 cm breit Meter 6,50 5,50 3,25		Kleiderstoffe Karos und Streifen für Kleider und Blusen, große Musterauswahl Meter 1,35 0,95 0,85 Hauskleiderstoffe in soliden Farben und Mustern, doppeltbreit Meter 1,25 1,15 0,88 Popelines reine Wolle, doppeltbreit, große Farbauswahl Meter 2,50 2,15 1,95 Mantel- und Ulsterstoffe 140/145 cm breit, mit angewebt. Futter Meter 6,50 5,50 3,25	
Damen-Wäsche Träger-Hemden Stück 1,35 0,98 0,75 Achselanschluß-Hemden Stück 1,95 1,58 0,98 Prinzbrockle Stück 2,75 1,95 1,58 Beinkleider aus weißem Wäschestoff Stück 3,00 1,75 0,88		Herren-Normal-Wäsche Futter-Hosen Stück 3,50 2,30 1,75 Normal-Hosen Stück 3,50 2,40 1,45 Normal-Hemden Stück 3,90 2,90 1,95 Einsatz-Hemden Stück 3,00 2,50 1,45		Bettwäsche Weiße Bezüge mit Kissen, fertig genäht Bezug 7,25 4,50 2,75 Bunte Bezüge mit Kissen, fertig genäht Bezug 6,75 4,75 3,25 Weiße Bettlaken Stück 4,50 2,75 1,95 Weiße Bettdecken Stück 3,95 2,95 1,95	
Handarbeiten Kissen, vorgezeichnet schwarz Stück 1,85 1,20 0,85 Kissen vorgezeichnet weiß Stück 1,75 1,25 0,65 Decken 30/30 cm, vorgezeichnet Stück 0,65 0,50 0,23 Küchen-Garnituren vorgezeichnet, 5teilig Garnitur 8,00 6,00 4,75		Gardinen Künstler-Garnituren 3teilig Garnitur 7,50 3,95 1,65 Halbstoren Stück 5,50 2,75 0,65 Madras-Garnituren 3teilig Garnitur 9,00 5,50 2,60 Gardinen Stückerware Meter 1,35 0,75 0,28		Teppiche Imitierte Perser Stück 26,75 15,75 9,75 Halbteppiche Stück 45,00 32,00 23,75 Bewährte Haargarn-Teppiche Stück 57,00 45,00 29,75 Velour-Teppiche Stück 79,00 57,00 38,00	
Damen-Mäntel Entzückende Mäntel aus warmen Winterstoffen Stück 16,50 12,50 9,50 Wundervolle Mäntel aus Velour de laine und Woll-Ottomane Stück 29,50 23,50 17,50 Elegante Mäntel aus gut Ottomane m. Fels oder Plüsch-Beats Stück 35,00 28,50 23,50 Seidenplüsch-Mäntel bewährte Qualitäten Stück 78,00 58,00 38,50		Herren-Wäsche Bunte Oberhemden Perkal mit Unlego-Manschetten Stück 7,00 5,75 2,90 Weiße Oberhemden mit weichem Einsatz Stück 8,00 6,50 4,50 Umlegekragen neue Formen Stück 0,85 0,70 0,50 Gummi-Hosenträger mit Lederstreifen Paar 0,90 0,65 0,45		Herren- und Damen-Schals Rauhshals für Damen und Herren, in schönen Farben Stück 3,75 2,25 1,80 Kragenschals für Damen und Herren, Kunstseide Stück 2,75 1,25 0,65 Kostüm-Schals für Damen, aus Kunstseide Stück 1,65 1,25 0,98 Kostüm-Schals für Damen, aus Crêpe de chine Stück 5,75 3,75 2,25	

JOULEWEN

**HALLE
 (SALE)
 MARKT
 2 UND 3**

Wie Pfennige zu Millionen werden.

Die Vermögensverhältnisse der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt. - Wieder 32 Millionen angefallen. - 900 000 Versicherte.

Die Anwartschaften sind der Zweck der sozialen Versicherung, in dem verhältnismäßig die größten Vermögens angefallen werden. Darunter auf ihrem verkehrsmäßigem Aufbau.

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt besaß vor dem Vermögensjahr ein Vermögen von rund 185 Millionen Mark. Für jene Zeit ebenfalls eine erhebliche Summe. Der weitaus größte Teil war in Wertpapieren angelegt oder in Darlehen beigegeben. Die Inflation, während der die Schuldner ihre Verpflichtungen mit einigen Briefmarken abdeckten, ließ das ganze Vermögen untergehen.

Nach der Festlegung der Währung ist die Landesversicherungsanstalt bemüht, ihre geldlichen Grundlagen wieder aufzubauen. Im Jahre 1928 wurden 6 Millionen Mark erübrigt, so daß Ende des Jahres 1928 wieder ein Vermögen von 22 Millionen Mark vorhanden war. Die im letzten Jahre von der Reichsregierung vorgenommene Beitragserhöhung bewirkte, daß bis Ende Oktober 1929 das Vermögen weiter auf 32 Millionen Mark stieg. Es wird voraussichtlich Ende des Jahres 1927 auf rund 35 Millionen Mark angewachsen sein.

In diesem Zusammenhang ist die Entwicklung der Beitragsentnahme bemerkenswert. Im Jahre 1929 wurden rund 26 Millionen Mark an Beiträgen eingenommen. Die Einnahme stieg auf rund 32 Millionen Mark im Jahre 1926 und voraussichtlich rund 42 Millionen Mark im Jahre 1927. Für das Jahre 1928 ist sie mit rund 44 Millionen Mark veranschlagt. Die Höhe der Beitragsentnahmen ist natürlich stark von der Arbeitsmarktlage abhängig. Für die Erwerbslosen werden noch nicht regelmäßig die Anwartschaften entrichtet. Ein Anstieg des Beschäftigungsstandes würde wieder die Einnahme an Beiträgen herabmindern. Bedenkt man, daß

die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt etwa **900 000 Versicherte** zählt, so ergibt sich, daß im Jahre 1927 durchschnittlich für jeden Versicherten etwa **45 Mark** entrichtet werden.

In vielen Fällen wird die Entrichtung der Beiträge von den Arbeitgebern nicht in der vorchriftsmäßigen Weise vorgenommen. Bei der Kontrolle werden häufig Beitragsrückstände festgestellt. Als Grund wird die wirtschaftliche Not angegeben. Juwelen werden, Abhängigkeiten gelöst. Wenn auch dies Verfahren nicht juristisch einwandfrei ist, werden die Beiträge doch tatsächlich bestritten. Das ist aus dem Standpunkt der Versicherung nicht nur zu begrüßen. Dadurch kommt nicht nur die Versicherungsanstalt zu Schaden, sondern vor allem auch der Versicherte. Wenn durch solche Missstände die Anwartschaft der Versicherten auf Leistungen gefährdet wurde, ist den Versicherten angetragen worden, mittels der zur Erhaltung der Anwartschaft erforderlichen Anzahl von Beiträgen aus eigenen Mitteln beizutragen. Diese werden dann von der Landesversicherungsanstalt nicht als freiwillige, sondern als Pflichtmarken angesehen. Aus den im Jahre 1928 erzielten Leistungen wurden angelegt zur 2 1/2 Millionen Mark für den Pleinwohnungsbaue, rund 120 000 Mark für andere Volkswirtschaftliche (vorkrisenmäßige) über 2 Millionen Mark in Wertpapieren. Der Rest wurde in Hypotheken verliehen. Die Aufwertung der Vermögensgegenstände der Versicherungsanstalt ist im großen Besonderen bei den Grundbesitzern, deren Aufwertung noch nicht feststeht, sind als Aufwertung 5 v. H. des Nennwertes eingelegt. Was allem ist mit 1 1/2 Millionen Mark zu wachser festzustellen. Das Jahr 1913.

Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Saalkreises!

Reine Stimme den Gewerkschaften! Wählt am Sonntag die Vorkandidaten der freien Gewerkschaften, beginnend mit den Namen **Metzlarbeiter Friedrich Doellig (Ammendorf)** und **Landarbeiter Hermann Stahl (Gehers)**.

Opfer der Liebe.

Ein neues Drama in Ammendorf.
Wieder einmal haben zwei junge Mädchen aus Riechleben zum jungem Mädchen geübt und ihr junges Leben ausgelebt. Heute früh wurden in der verlängerten Eisenbahnstraße an der Station Brücke in Ammendorf die Arbeiterin Erna Budig aus Ammendorf, 18-jährige, mit einem in Riechleben und der etwa 20-jährige Arbeiter Kurt Mag aus Stolpau mit einem rechten Schlägenstoß tot aufgefunden. Der tote Arbeiter hat noch die Waffe, eine 6,35-Millimeter-Walther-Pistole, in der Hand. Das Mädchen ist am 5. Dezember 1928 geboren und war mit dem jungen Arbeiter ein Liebesverhältnis eingegangen, das aber von ihren Eltern nicht gebilligt wurde, wie aus Briefen, die in der Tasche von Mag gefunden wurden, hervorgeht. Infolgedessen haben die beiden, aufeinander mit beiderseitiger Einwilligung, die Tat begangen. Das Drama ist, wie aus dem Bericht hervorgeht, durch die Schlägen des Mädchens und die Wunden des Arbeiters, die Vater des Mädchens ist der Zimmermeister Emil Budig. Die Leichen wurden von der Polizei zwecks weiterer Feststellungen beiseitegenommen und in die Leichenhalle Ammendorf überführt.

So geht es nun im Leben zu. Da glauben zwei Menschen, die sich kennen und lieben gelernt haben, ohne einander nicht auskommen zu können. Statt nun aber ihre Liebe die Probe ablegen zu lassen, die sich entgegenstehenden Widerstände zu überwinden, vielmehr auch einmal niedrigen (sonst) Liebende nicht denken können - die Gegenstände der Eltern zu beurteilen, lassen sie von ihrem aufwallenden Gefühl hinreißen und schmeiden furchtbar ihren Lebensabend ab. Und wer weiß, wäre ihre Verbindung im Leben doch möglich gewesen, wie ihr Verhältnis in einigen Jahren, nachdem sie in der ersten Ehe zusammen gelangt sind, ausgehen hätte. Haben nicht die Leiber allzu vielen, die heute die Akteure der unglücklichen Tragödien abgeben, nicht auch einmal

geglaubt, ohne einander nicht leben zu können? Und wie die jungen Leute, die der Gesellschaft gegenüber stehen überwindliche Widerstände sich geltend machen, auch einmal daran denken vielmehr liegt mancher dann die tödliche Waffe beiseite!

Ammendorf. Ein Rathaus ruft. Heute abend 6 Uhr findet in der Rathhausstraße eine öffentliche Versammlung mit wichtiger Tagesordnung statt. Hauptredner Herrmann Stahl, der die Umkehrung des ehemaligen Schulgebäudes in ein Normalmagnetegebäude. Gemeindevorstand können als Redner den Verhandlungen teilnehmen.

Ammendorf. Vor Gericht vor Gericht! Am Sonntag, den 1. Dezember, wird in der Verhandlung über einen jungen Reuten ein Liebespaar und ein tot entwendete Mädchen. Schon vor vier Wochen ist ein ähnlicher Zwischenfall vorgekommen. Es hieß aus, wenn das Paar sich selbst einmal etwas auf seine Sachen aufpassen will, die Waffe gelte nach der Ersttötung aufgefunden werden müssen.

Gehers. Unbunt ist der Welt Sohn. Im Jahre 1905 fand es der Gehers Albert Sutermeister in der Wohnung, wenn ihm der Sutermeister in Gehers oft, daß ihm die Wunden nicht so schnell an den Krügen gingen. Das Verhängnis war aber nicht aufzulösen und S. überlegte dem gutmütigen Meister daß seine Wunden und Werten. Die Wunden des Verurteilten sind die Schuld aber Sutermeister erst nach dem Tode seiner Frau vom Schwiegervater fern. Auch das Ende der Inflation wurde, wie das der Rentnerart, abgemauert. Jetzt drehte der Schwiegervater den Spieß herum, bespante, wie Geld vom Schwiegerlohn erhalten zu haben und erklärte seinen Testament als einen Schwiegervertrag zum Schutz vor Wahrung. Diese Gefährdung übertragung könnte der meistbietende Verkauf der Objekte, bevor der Eigentümer sein in der Hofstraße erlangtes Recht verwertete. Die Folge war eine Klage gegen S., die gestern das hiesige Kleine Schöffengericht beauftragte. Die Klage wurde die Schuld des S. bekräftigt, bestritt er alles. Der Staatsanwalt trägt seine Verbalten aus schriftlich. Die beantragte Strafe von 100 RM. festes das Gericht auf 30 RM. herab.

Merseburg-Querfurt

Die Schuldenfrage im Sommer.

Der in Kiel wegen im Sommer verlebter Betrügerin Verhaftete ist der bis 1925 im Sommer beschäftigt gemessene Lehnert Stodt. St. ist verheiratet, vor etwa zwei Jahren mit anderen Angehörigen der Lehnertfamilie in Berlin eine Ehegemeinschaft gegründet und Eheverträge für das Jahr abgeschlossen zu haben. Käsen seien nicht geliefert worden, dagegen sei die Begleichung der Rechnungen stets des Lehnertvertrages erfolgt. Es soll sich um Beträge handeln, die weit in die Hunderttausende gehen.

Wie das Kammergericht Merseburg mittelt, ist dort von einer neuen Millionenziehung nichts bekannt. Der Verwaltung ist aber seit langem bekannt, daß Stodt verheiratet ist, in der Ehegemeinschaft des Lehnertvertrages Eheverträge geschlossen und Eheverträge für das Jahr abgeschlossen zu haben. Die Vermutungen des Lehnert sind jetzt verheiratet zu haben, so daß die Begleichung Stodts als Eheverträge erfolgt ist. Die Verhandlungen in der Stodtschen Angelegenheit werden von Kiel aus geführt, so daß eine bestimmte Mitteilung zur Zeit nicht gemacht werden kann.

Zu dem Millionenbetrag in den Sommerwerten wird weiter gemeldet, daß in Leipzig eine „Firma“ aufgedeckt worden ist, die von den Angestellten Forderungen und Arbeitsleistungen für die Sommerwerte übertragen wurden. In Leipzig bestand die Firma mit Namen auf dem Papier und hatte die Aufgabe, Rechnungen bei den Sommerwerten einzureichen, die von den Angestellten zur Zahlung angewiesen wurden. Millionenbeträge aus den Beiträgen wurden in Aktien der Sommerwerte angelegt.

Wittenberg. Einbrüche ein großer. In der Dienstadt wurde gleich am vierstelligen eingebrochen; glücklicherweise war die Beute aber nicht allzu bedeutend. An einer Stelle ist ein großer Geldbeutel, und an einer anderen mehrere Kleidungsstücke von Wert gestohlen worden. - Man nimmt an, daß eine ganze Einbruchgesellschaft hier ein Spielzeug gegeben hat, die die Wittenberger auf dem Papier und in der Kolonne bis jetzt niemand.

Delitzsch a. B. Das fürstliche Auto. Zwei Pferde waren notwendig, um ein vorgefahren in den Graben gefahrenes Auto wieder auf die Straße zu bringen. Der Führer ist bei der Partie wenigstens noch einigermaßen glimpflich weggekommen, er konnte trotz Glasplitterverletzung an Gesicht und an den Beinen fortgehen.

Wittenberg. Selbstmordverbot. Montag früh gegen 8 Uhr verfuhr ein junger Mann Otto G. aus Neumarkt nach einem Verunglückten Selbstmord zu begehen. Zu diesem Zweck hatte er sich den nötigen Mut angetrunken. Er schoß sich eine Kugel in die rechte Brustseite. Er wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Grund zur Tat ist anscheinend Liebeskummer.

Wittenberg. Liebesfahrten. Beim Aufsteigen auf den Wagen rutschte der Rollstuhler Radenbold von der Expeditionsfirma Jäger aus und kam so unglücklich zu Fall, daß ihm der schwerbeschädigte Rollstuhl über die Brust fuhr. Er mußte sofort mittels Autos dem Krankenhaus in Querfurt zugeführt werden.

Wansfelder Kreise

Vericht über die Eisfabrik-Stadtverordnetenversammlung siehe Seite 10!

Filmvorführungen.

„Mit uns das Volk!“ - „Die Roter rote Woche.“ Freitag, den 2. Dezember, Volkstheater, Wansfeld.

„Gehol der Fäden.“ Sonntag, den 3. Dezember, Wansfeld, im „Deutschen Kaiser“.

„Sonntag, den 4. Dezember, Wansfeld, im „Weißen Hof“.

Krankenkassenwahl im Wansfelder Kreis.

Die schon berichtet, finden am Sonntag, den 4. Dezember, die Wahlen für die Ortskrankenkasse des Wansfelder Kreises statt. Die nationalen und rechtswidrigen Organisationen machen alle Anstrengungen, um die Kasse in ihre Hände zu bekommen. Nicht weniger als vier Listen sind eingereicht, wodurch man eine Zersplitterung der Stimmen herbeiführen will.

Wir fordern die Wähler auf, sich durch ein betriebsmäßiges Spiel nicht leiten zu lassen.

Kur die freie Gewerkschaften
garantiert für einen weiteren Ausbau der Sozialversicherung im Interesse der Beschäftigten. Sie ist jeder von seinem Arbeitgeber eine Pflichterfüllung ausstellen über die Möglichkeit in der Kasse. Diese Beschäftigung muß bei der Wahl vorgelegt werden. Jede jeder sein Wahlrecht aus und wählen die Liste der freien Gewerkschaften, beginnend mit den Namen: **Dönninger, Wesseler, Schneidewind.**
Auf zur Wahl! Wahlrecht ist Wahlpflicht! Wahl! Liste Dönninger!

Kontrolle der Immobilienarten. Vom Montag, dem 5. Dezember, bis Freitag, dem 9. Dezember, findet in Wittenberg eine Kontrolle der Immobilienversicherungsarten statt. Die Straßen, die kontrolliert werden, sind aus der Bekanntmachung im heutigen Interzessententwurf.

Sachsen. Konsumerversammlung. Am 23. November fand in unserem Orte eine Mitglieberterversammlung des Konsumvereins Sangerhausen statt, die erstzweckmäßig sehr gut besucht war, besonders aber von den Hausfrauen. Genosse Bauer erläuterte den Geschäftsbericht und betonte, daß in diesem Geschäftsjahr zum erstenmal wieder ein Ueberschuß zu verzeichnen ist, ein Beweis, daß es auch im Konsumverein Sangerhausen wieder vorwärtsgeht. Leider sieht es in unserer Verkaufsstelle nicht so glänzend aus. Es ist eigenartig erstaunlich, daß in einem Orte, wo eine Hilfsverein besteht und die Mitglieder in der folgenden Zeit für die Arbeiterbewegung so beifällig sind, die Genossenschaftsbewegung so rückständig ist. Zur Vertreterversammlung wurden die Genossen Probst und der Genosse Bauer in Vorschlag gebracht. Der inzwischen erkrankte Genosse Oberländer (Sanger) ersucht nach dem Wort einen Vertreter. In demselben Sinne ist die Stellung der Frau in der Volkswirtschaft und zeigte an Beispielen die Macht, welche die Frau ausüben kann, wenn sie ihre Einflüsse in den Einrichtungen der Arbeiterarbeit bezieht, wo für das Ziel einer Gemeinwirtschaft gekämpft wird. Jeder Beitrag sollte seine sehr unterschiedlichen Leistungen. Hoffen wir, daß auch in unserem Orte die Organisationen der Arbeiterarbeit sich für die Konsumgenossenschaftsbewegung endlich einmal einsetzen und den Arbeiterfrauen Normaden, welche Macht sie mit dem Handlohn in der Hand ausüben können.

Kreis Sangerhausen

Sangerhausen. Das Ergebnis der Krankenkassenwahl. Von 128 gültigen Stimmen, die bei der Wahl der Arbeitervertreter im Wahlbezirk Sangerhausen für den Kreis der Allgemeinen Ortskrankenkasse abgegeben wurden, wurden 67 Stimmen auf den Wahlvorschlagn I. und 66 auf den Wahlvorschlagn II. auf den ergebnen Wahlvorschlagn kommen somit zwei Vertreter und zwei Stellvertreter, auf den Wahlvorschlagn II ein Vertreter und zwei Stellvertreter. Die gewählten Vertreter sind: Direktor Emil Heije, Kaufmann Willi Bogge, Direktor Hermann Seebach. Die Stellvertreter: Richtermeister Richard Tausenböhm, Direktor Heinrich Egert, Kaufmann Hugo Volzath, Produktur Kurt Stoy, sämtlich aus Sangerhausen.

Witten. Unglücksfall. Beim Schmelzen der Pfähle in der Fabrikfabrik kam am Sonntagabend der Arbeiter Rudolf Häblich mit der linken Hand in das Getriebe und zerquetschte die Daumen und Zeigefinger. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Witten. Ins Krankenhaus eingeliefert wurde der in der Fabrikfabrik beschäftigte Arbeiter Richard Heideborn, der infolge Glatteis in der Hofstraße ausglitt und den linken Unterschenkel brach. Bester Fall macht eine Genesung an ihre Pfähle, daß Glatteis Gefahr zu streuen, um nicht für Unfälle lastbar gemacht zu werden.

Kreis Delitzsch

Arbarmannung aufgehoben Boden.

Eine Vorlage an den Kreisrat.
In Bergwerksgebieten, in denen der Abbau im Lagerort betrieben wird, werden meist die ansehnlichen Gruben von den Unternehmern offen liegen gelassen (s. B. im benachbarten Wittenfelder Kreise). Einschließlich der sogenannten Rippen werden die dadurch der landwirtschaftlichen, meist

Wiedereröffnung unserer Filiale am Leipziger Turm

Freitag, den 2. Dezember, 16 Uhr.

Wir haben das Geschäftslokal bedeutend vergrößert und sind nunmehr in der Lage

alle Artikel der Lebensmittelbranche

in noch weit reichlicher Auswahl ausstellen zu können

Freie Besichtigung **Klein Kaufmann**

Neu ist die Errichtung eines Erklärungsraumes

den wir an unsere Verkaufsräume angeschlossen haben und in dem wir unserer verehrten Kundschaft eine besondere Darbietung zu bringen beabsichtigen.

Rome & Ostrowski, G.m.b.H.

Gewerkschaftliches.

Zur Sigarenarbeiter-Auspeerrung.

Die Beschreibungen des Reichsarbeitsministeriums mit den Parteien der Sigarenindustrie, die am Mittwoch begonnen haben, stehen unter keinem günstigen Stern. Um sich für den Verhandlungsstumpf möglichst stark zu machen, sind die Vertreter der Sigarenfabrikanten zusammen mit Vertretern der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände zu den Beschreibungen erschienen. Nach wie vor zeigen die Arbeitgeber eine völlig unbesorgene Haltung. Im Augenblick ist noch gar nicht abzusehen, ob bei den Beschreibungen der Parteien, die größtenteils zunächst noch Beratungen unter sich führen, am Mittwoch bereits irgend etwas Konkretes oder gar etwas Positives herauskommt. Die Beschreibungen dürften sich bis tief in die Nacht hinein ausdehnen.

Berhandlungen in der Schwerindustrie

Die Unternehmer sind besorgt.

Mün., 30. November. (Eigener Bericht.)

Am Dienstag fanden in Düsseldorf die Verhandlungen in dem vom Reichsarbeitsminister eingesetzten Laien-Kommission über die Forderungen der Metallarbeiter in der Eisen- und Stahlindustrie, nordwestliche Gruppe, unter Vorsitz des Sachrichters statt. Der Deutsche Metallarbeiterverband fordert: 1. Wiedereinführung des achtstündigen Arbeitstages sowie die dreistufige achtstündige Beschäftigung in den Gütten- und Walzwerksbetrieben und entsprechenden Lohnausgleich einschließlich der Arbeitszeitverkürzung vom 8. August, mit Wirkung vom 1. Januar 1928; 2. die Vöhrle der Fabrikarbeiter (Schlofer, Trecker) werden um 10 Pf. pro Stunde erhöht, den im Lohn bestellten Arbeitern wird ebenfalls der neu festzulegende Lohnzuschlag voll gewährt; 3. die Vöhrle der Lehrlinge werden anderweitig geneigt und erhöht.

Die Unternehmer lehnten sämtliche Lohnforderungen ab, so daß die Verhandlungen abgebrochen wurden. Es werden am Freitag fortgesetzt.

Berhandlungen in Sachsen.

Die Reichsarbndirektion Dresden hatte gestern durch Elektrif die Bezirksleitung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands zu einer Besprechung zur Wilegung des Konfliktes geladen. Die Besprechungen fanden gestern nachmittags statt. Abgesehen über den Ausgang konnten wir noch nicht erfahren.

Im übrigen geht der Kampf unermüdet weiter. Die Arbeiten des Auslieferungswerts, das vollständig stillgelegt, gehen als Extraarbeit und sind als solche allen Bezirksleitungen des Einheitsverbandes geteilt worden. Die Werbung der Pressestelle der Reichsarbndirektion, daß am 2. Dezember der Betrieb wieder aufgenommen wird, läuft den Tatsachen voraus. Es wird von dem Ausgang der Verhandlungen abhängen, ob und wann die Arbeit wieder aufgenommen und die positive Meißner wieder eingestellt wird.

Konfliktende auf den sächsisch-slawischen Eisenbahnen.

Wrag, 30. November.

Eisenbahnminister Rejman empfing gestern die Vertreter der Eisenbahnerorganisationen und teilte ihnen die Stellungnahme des Ministeriums mit. Wie das „Prager Tagblatt“ erfährt, wurde zwischen dem Ministerium und den Eisenbahner ein Einverständnis erzielt. Der Gehaltsaufwand für die Forderungen der Eisenbahner wird 85 Millionen Kronen ausmachen. Von diesem Betrag entfallen 50 Millionen auf die Dienstzulagen und Zuschläge, 30 Millionen auf Nebenbezüge und 5 Millionen auf Rückstände. Diese Zulagen werden noch vor Weihnachten ausgezahlt.

Freigewerkschaftlicher Beamtenbund in Danzig.

In Danzig ist es zur Gründung eines freigewerkschaftlichen Beamtenbundes gekommen. Die etwa 10.000 Köpfe zählende

Danziger Beamtenschaft war bisher ausschließlich in dem fast recht eingetrennten Danziger Beamtendenbund zusammengeschlossen. Die oberen Beamtenden hatten die Leitung an sich gerissen und, nachdem in erster Linie ihre Interessen wahr, obwohl die große Mehrheit Organisationsauswärtigen und mittleren Beamten bestand. Nunmehr ist von Beamten aller Dienststufen gemeinsam mit den Beamtengruppen der freigewerkschaftlichen Angestelltenverbände der Allgemeine Danziger Beamtendenbund gegründet worden, der die bisher vernachlässigten Interessen der unteren und mittleren Beamtenschaft vertritt und mit der freigewerkschaftlichen Arbeiter- und Angestelltenchaft in enger Fühlung zusammenarbeiten wird.

Reichsarbeitsgericht.

Eigenmächtige Einteilung der Arbeitszeit als Grund zur sofortigen Entlassung.

Die Arbeiter des Hammerwerkes der Rheinisch-Westfälischen Stahl- und Walzwerke Posenen Gustavshagen zu Essen streikten im Mai 1927 eine andere Regelung der Arbeitszeit an, als sie von der Direktion und der Werksleitung angeordnet war. Die Direktion hatte am 5. Mai durch Anschlag bekanntgemacht, daß Montag bis Freitag von 6 bis 12 Uhr voramtag und von 1 1/2 bis 6 Uhr nachmittags mit je einmalerstündiger Pause gearbeitet wird und daß der Sonnabend frei ist. Die Arbeiter ertrugen jedoch die Zeiteinteilung in der Weise, daß sie von Montag bis Freitag nur bis 3 Uhr nachmittags zu arbeiten brachten und daß als Ergänzung auch Sonnabends bis 2 Uhr nachmittags gearbeitet werde. Nachdem sie bereits am Sonnabend, dem 7. Mai, nach ihrem Kopf gearbeitet hatten, machten sie auch am 8. Mai nur eine halbe Stunde Mittagspause statt anderthalb Stunde und arbeiteten nur bis 1 Uhr statt bis 6 Uhr. Als sie am 10. Mai zur Arbeitsstunde kamen, wurde ihnen vom Protokollanten mit Einverständnis der Direktion erklärt, daß sie entlassen sind. Die Arbeiter erklärten, daß sie die Entlassung nur als Folge ihrer Arbeitsweise mit der Behauptung, daß sie unrichtig entlassen worden seien.

Das Landesarbeitsgericht in Gengenotenne auf Abweisung der Klage, indem es ausführte: Der § 123 § 3 RGD. verlangt, daß Gesellen und Gehilfen, also gewerbliche Arbeiter, sofort entlassen werden können, wenn sie die Arbeit unbesorgt verlassen haben, oder sonst sich verweigern, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Anwendung dieser Gesetzesstelle setzt voraus, daß das Verlassen der Arbeit im Bewußtsein des unbefugten Handelns geschieht und daß es einer beharrlichen Weigerung der Pflichterfüllung gleichkommt. Hier steht fest, daß die Arbeiter des Hammerwerkes von der Werksleitung beabsichtigten Arbeitszeiteinteilung ausdrücklich widersprochen haben. Deringenieur und Werkmeister haben den Arbeiter jedoch ausgenommen, daß sie von ihnen genehmigte Zeiteinteilung aus betriebswirtschaftlichen Gründen einmündig überließ. Der betreffende Anschlag ist auch am 5. Mai 1927 im Hammerwerk ausgehängt worden. Nach der Verbindung des Werksleiters §. sind die Kläger, als sie bei Hammerwerk am 9. Mai gegen 4 Uhr nachmittags verließen, darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie die Konsequenzen zu tragen haben werden. Die Kläger sind sich also nicht im unklaren darüber gewesen, daß sie mit der sofortigen Entlassung zu rechnen hätten, wenn sie verließen, die Arbeitszeit nach ihrem Kopf durchzusetzen. Indem die Kläger die Arbeitszeit dennoch von sich aus durchzusetzen verließen, haben sie gegen die nach dem Arbeitsvertrag ihnen obliegende Pflicht, Ordnung und Fortschrittlichkeit bei der Arbeit zu wahren, verstoßen. Der Einwand, daß das Verlangen der Werksleitung schuldlos gewesen sei, ist völlig unbegründet. Da somit die Voraussetzungen des § 123 § 3 RGD. vorliegend erfüllt sind, mußte die Abweisung der Klage erfolgen.

Das Reichsarbeitsgericht ist dieser Auffassung der Sachinstanz beigetreten und hat die von den Klägern eingeleitete Revision zurückgewiesen. Zur Begründung wurde unter anderem ausgeführt: Beim Vorliegen von Meinungsverschiedenheiten wie im vorliegenden Falle muß es dem Arbeitgeber vorbehalten bleiben, zu bestimmen, welche Arbeitszeit im Interesse des Betriebes notwendig ist. Den Parteien blieb es vorbehalten, die zuständigen Instanzen um Schlichtung anzusuchen. Da die Kläger sich aber beharrlich weigerten, der Arbeitszeiteinteilung nachzukommen, war ihre Entlassung gerechtfertigt.

Eine Beerdigung im Spreewald.



Der Spreewald, jene eigenartige Landschaft in der Rauff, die 44 Kilometer lang und bis elf Kilometer breit, von mehr als dreihundert Armen der mit geringen Gefälle fließenden Spree gebildet wird, hat von jeher das Interesse der Wanderer und Naturliebhaber erregt. Die wendischen Dörfer des Spreewaldes sind ringum von den Wasserarmen der Spree so eingeschlossen, daß der Verkehr im Sommer nur auf Schiffen, im Winter auf Schlittschuhen möglich ist. Unter Bild zeigt eine Trauergesellschaft, die sich auf Schlittschuhen zum Friedhof begibt.

Laster gegen Aliechin.

Dr. Emanuel Laster äußerte sich nach dem Bekanntwerden des Sieges von Aliechin in Buenos Aires in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Post. Ztg.“ mit der Möglichkeit zwischen ihm und dem neuen Weltmeister u. a.: „Ich bin durchaus nicht abgeneigt, einen Kampf um die Weltmeisterschaft im Schachspiel mit Aliechin auszufechten. Die Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die Schachwelt diese Begegnung verlangt. Es ist aber durchaus möglich, daß Aliechin, ehe es zu einer Begegnung mit mir kommt, sich im Schachkampf mit dem Großmeister Bogoljuboff und Nimzowitsch messen wird. Vielleicht aber wäre es das Richtige, wenn zwischen den besten Spielern ein Ausscheidungsturnier um die Weltmeisterschaft veranstaltet würde.“

Im Auto ertrunken.

In der Nacht zum Mittwoch verlor der 39-jährige Kaufmann Albert Marx in Berlin-Wilmersdorf die Gewalt über seinen Kraftwagen, mit dem er in stark angelegentlichem Zustand fuhr. Er kam von der Straße ab, fuhr durch städtische Anlagen und geriet in den sogenannten Hinderburgsee. Hier verhängte er mit dem Auto. Als die rasch herbeigerufene Feuerwehr mit drei Schößlingen kam, mußte sie feststellen, daß sich der Wagen im Wasser übermäßig lagerte. Marx, der unter dem Auto überflutet lag, konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

3 1/2 Monate Gefängnis gegen von Käme.

Berlin, 1. Dezember. (Radiomeldung.)

Das Schöffengericht Potsdam verurteilte am Mittwoch den schicksaligen Junter von Käme auf Bewein wegen gefährlicher Körperverletzung und Raubung zu 3 1/2 Monaten Gefängnis und zu Bußen von 100 und 200 Mark. Der Junter hatte zusammen mit einem Polizeibeamten in diesem Sommer Wandertügel in der brutalsten Weise misshandelt.

Vom Reichswehrpolizei erschossen. In der Nacht zum Dienstag ist in Rüdau bei Berlin der Depotarbeiter E. Hans von einem Kopfen der Reichswehr erschossen worden. Der Soldat hatte in der Dunkelheit ein verdächtiges Geräusch gehört und vermutete Einbrecher. Als auf seinen Ruf keine Antwort erfolgte, gab er zunächst einen Schuß in die Luft ab. Angehört hat das Geräusch dennoch nicht aufgeföhrt, so daß er jetzt in dessen Richtung feuerte. Hierbei wurde E. Hans tödlich getroffen. Er war mit dem Verlehen eines Handwagens beschäftigt.

Eisenbahnunglück in Vorpommern. In der Nacht von Treptow an der Tollsee entgleiste bei der Station Grawopol ein Kleinbahnzug. Der aus drei Wagen bestehende Zug fuhr die Station hinauf. Dabei entfiel im Nachzug Feuer. Der Zugführer E. Schumacher aus Treptow konnte sich nicht mehr retten, er fand den Tod in den Flammen. Lokomotivführer und Beizer sind durch ausströmenden Dampf schwer verletzt. In an der Unfallstelle kein Gleis haben festzustellen ist, nimmt man Eisenbahnunfall an.

Jurisdirektor Wulf f. Im Alter von 77 Jahren ist in Berlin-Konigsplatz Paul Wulf, der Begründer und langjährige Leiter des Jüdischen Rats, an den Folgen einer Blinddarmerkrankung gestorben.

Mördertrio zum Tode verurteilt.

Berlin, 1. Dezember. (Radiomeldung.)

Ein dreifaches Todesurteil fällt am Mittwoch das Schwurgericht München gegen den Bauer Rittermeier und die Anette Rasmajer und Witl. Die Beiden hatten vor sieben Jahren auf Miffing Rittermeiers besten Vater erschlagen, nachdem ihnen eine Belohnung von 10.000 Mark versprochen worden war. Die verurteilten Täter des Ermordeten, die wegen Beihilfe angeklagt war, wurde freigesprochen.

Ein halb Million Zirkulieren ohne Mann. Nach dem amtlichen Ergebnis der türkischen Volkszählung vom 2. Oktober zählt die Türkei 13.649.945 Einwohner. Davon sind 7.065.541 Frauen und nur 6.584.404 Männer. Die Türkei hat also einen Überzähl von 481.137 Frauen, was um so mehr ins Gewicht fällt, als die moderne Türkei die Bielese abgeschafft hat.

Alles um den Ankerlegen. Die Ozean-Kommission der französischen Kammer hat beschlossen, die Pflichthaftigkeit auf ein Jahr für alle Seeboten herabzusetzen, die Täter von drei Ankerlegen sind.

Selbstmordverbot im Polizeipräsidium Berlin. Eine Strafe der Berliner Kriminalpolizei hatte in der Nacht zum Dienstag in der Nähe des Alexanderplatzes einen Mann angehalten, der sich nicht genügend ausweisen konnte. Auf dem Polizeipräsidium stellte ihm der Erkennungsdiener auf Grund von Fingerabdrücken als den 35-jährigen Kaufmann Friedrich R. K. fest, der von mehreren Schwören des 3. und Auslandes wegen verdächtigter Entlohnungen gesucht wird. Natürlich leugnete K. die Gesuchte zu sein. In einem unbewachten Augenblick durchdrang er sich jedoch mit einem sauren Nalmerwasser die Pulsadern, so daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Ihre festfreudige steigt



wenn beim Backen alles gut geraten ist. Auch Sie werden mit ihren gut und reichlichen Zutaten nicht gern experimentieren, sondern lieber mit dem wundervollen Gefühl der Sicherheit backen wollen, das Ihnen Dr. Oetker's Backpulver „Baddin“ verbürgt. Es gibt keinen besseren Beweis der Zuverlässigkeit, als die Tatsache, daß sich „Baddin“ seit über 30 Jahren glänzend bewährt hat. Was Millionen von Hausfrauen wissen und schätzen, darf Ihnen nicht unbekannt bleiben. Backen Sie

zu Weihnachten daher mit Dr. Oetker's Backpulver „Baddin“ nach dem neuen farbig illustrierten Rezeptbuch, Ausgabe F, das Ihnen viele neue Anregungen bietet. Sie lesen darin auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gaskochflamme backen, braten und kochen können. — Verlangen Sie das Buch in allen einschlägigen Geschäften für 15 Pfennig, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Lebensmittelpulver: Backpulver „Baddin“ 1 Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 10 Pfg., Vanille-Zucker 5 Pfg., Vanille-Sobelpulver 5 Pfg., Osta-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pfg., Mandelkuchen-Puddingpulver 20 Pfg., Per 30 Pfg., Quast 25 & 30 Pfg.

Umbau vollendet

Konfektionshaus
Kurt Binnewies
Ammendorf, Regensburger Straße 1

Eröffnung:
Freitag, den 2. Dezember, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
Praktische Weihnachts-Geschenke

Konsum-Verein für Beltzsch und Umgegend.

Befanntmachung.

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß das Hauptgeschäft an den Sonntagen am 4., 11. und 18. Dezember von 11 $\frac{1}{2}$ - 6 Uhr, die Filialgeschäfte an den Sonntagen am 11. und 18. Dezember von 11 $\frac{1}{2}$ - 6 Uhr geöffnet sind.
Die Verwaltung.

Nur die gute Uhr geht richtig!
Wenn Sie zum Preis eine solche brauchen, empfehle ich in. Jhn. beizens Uhrmachermeister Hante (Sonne).
Aug. Nechel, Steinweg 48. Tel. 22068



Sprechapparate
mit Teilzahlung
Wochenrate RM. 3.-
Reichhaltiges Plattenlager
Karl Möller
Schmeersstraße 1
Werbt neue Leser!



Kredit
Kredit, Kasse, Wechsel, Ankauf, Verkauf, Hypothek, Pacht, Miete, Kauf, Verkauf, Grundstück, etc.
Paul Schauer
Bismarckstr. 1
am Markt

Bei **Influenza-, Gicht- und Ischias-** Erscheinungen hilft sofort
BESKO
die neue medizinische Tablette
greift Herz und Magen nicht an.



Seefische Volksnahrung
unsern wirklich frische Ware ist nicht nur billig, sondern nahrhaft, schmackhaft und bekömmlich.
2 Waggons eingetroffen
Nordsee
Große Ulrichstraße 58, Bernburger Str. am Markt, Steinweg am Rannischen Platz
Goldbarsch ohne Kopf 30
Seelachs ohne Kopf 30
Kabeljau ohne Kopf, groß, fett und zart 38
Karbonaden bratfertig 50
Seelachsfilet ohne Haut u. Gräten 50
Goldbarschfilet ohne Haut u. Gräten 65
Rohzunge groß 65
Lebende Sardinen, feinst, reinfischende Ware 130
Ferner sehr billig:
Sardinen, fett, zart 6381
Kleier Spotteln 65
Merkmale geräuch. Hake täglich frisch, größte Auswahl.
Preisenausmaß in Oelsardinen, Fischkonserven.

Die Zeitschriften des Verlages J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Der Wahre Jacob
Das Bildblatt des Republikaners
16 Seiten fort. u. schön farb. Illustration.
Alle künstlerische und literarische Mitarbeiter.
Preis pro Nr. 0.30 M.

Die Frauenwelt
Die Zeitschrift der schaffenden Frau
Lesbar in Bild und Text.
Preis nur 0.30 M.
Mit überaus reichem Schmuckmaler-Bogen 0.40 M.

J.R.B.
Illustrierte Reichsbanner-Zeitung
Die Illustrierte des republikanischen Deutschland
Reich illustriert, erste Beiträge. Quinze-Heft.
Preis 0.25 M.

Dietz-Zeitschriften
die Zeitschriften des Fortschrittlichen!

DIE GEMEINDE
Halbmonatsschrift für sozialistische Arbeit in Stadt und Land
Unentbehrlich für jeden Kommunalpolitiker, Kommunalbeamten, und in Wohlfahrtspflege Tätigen.
Bezugspreis monatlich 0.90 M.

Die Gesellschaft
Internationale Revue für Sozialismus und Politik
Herausgegeben von Dr. R. Hilferding
Die Mitarbeiter sind erste sozialistische Wissenschaftler u. Praktiker.
Preis pro Nr. 1.50 M.
Vierteljahrsabonnement 4.50 M.
Jährlich 17.- M.

Die Bücherwarte
Zeitschrift für sozialistische Buchkritik
Mit Beilage Arbeiterbildung. Erscheint monatlich
Vierteljährlich 1.50, Einzelnummer 0.75 M.
Zu beziehen durch jede Volksbuchhandlung.

Verbandwatte
Qualität
Konkurrenzlos
250 Gramm
Mark 1.20
C. Lappenberg
Gr. Ulrichstr. 41

Gelogenheitsland
Gut Erde
Schlafzimmer
komp. in 1.80 m
Viel Selbstgebrauch
650 Mk.
Schwer. Metall
u. Erden 2 m
580 Mk.
Gut Erde
Herrenzimmer
360 Mk.
Pflanzkorn, 110 Mk.
verkauft
Friedr. Pelleke
Geisstr. 24 u. 25

Aktenmappen
Isolierflaschen
Isolierflaschen
billig bei
M. Winkler
Glasbacher Str. 27

In Wirkung und hygienischer Verpackung das Vollkomme der Welt!
BESKO in Tablettenform bewährt sich hervorragend bei Kopf-, Nerven- und neuralgischen Schmerzen, Erkältungen, Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenk- und Gliederschmerzen, vertreibt Influenza-, Grippe- sowie Erkältungserscheinungen.
In Apotheken Kleinpackung M. 0.90 / Großpackung M. 1.80.
DEUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN S 99.

eder
Bart- und Gewerkschafts-Genosse kauft seine gefällige Raucher nur in feiner Bartbuchhandlung!
Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager aus sämtlichen Wissensgebieten.
Bolschblatt-Buchhandlung
Große Ulrichstraße 27
Bitterfelder Bolschbuchhandlung
Bitterfeld / Steinstraße 3



Städtische Sparkasse zu Merseburg
Burgstraße 1 Gegr. 1835 Fernspr. 87, 195
Arbeit, Ordnung, Sparsamkeit
Sind Dir nütze allezeit

O. Heberer
Rischmühle, Merseburg
In Weizen- und Roggenmehle
Futtermittel
Umtauschmüllerei

Karl Keller
Radio-Spezialgeschäft
Radio-Apparate aller Art
moderner Konstruktion
Kondensatoren Netz
„Daria“-Akkumulatoren
Eingelichte aller Art
Merseburg, Ob. Breitestr. 13

Michel Briketts
General-Vertrieb für Merseburg und Umgegend:
Michel-Brikett-Verkaufsstelle m. b. H.
Fernruf 82 Merseburg Fernruf 82
Kontor: Mulandstraße (am Güterbahnhof)

Riffer-Drogerie
Werner Hofmeister
Kl. Rifferstr. 2 Fernruf 215
Drogen Farben
Kolonialwaren

Th. Ebert Nachf.
Optische Anstalt
Institut wissenschaftlich richtiger
Augengläser
Entenplan 13

Metallbettstellen
Kinderbettstellen in Holz u. Metall
in großer Auswahl preiswert.
Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Leinen- u. Wäschehaus / Merseburg, Burgstr. 5

Merseburg
DEZEMBER
ANGEBOTE
Leser des „Volksblatts“ berücksichtigen bei ihren Einkäufen und beim Besuch von Hotels nur die hier empfohlenen Firmen.



Radio-Zentrale
ANTON WALDSCHMIDT
Merseburg - Am krummen Tor.
Sämtliche Zubehörteile und Apparate
... zu konkurrenzlosen Preisen ...

Nordheimer
Schuhe zu Nordheimer Original-Preisen
Siegmund Daniel, Gotthardtstr. 4
Fernruf 749

C.F. MEISTER
Telefon 158 u. 160 Eisenhandlung Telefon 158 u. 160
Merseburg Preußenstr. 11 u. 22
Ofen - Herde - landw. Maschinen und Geräte

Carl Baum
Merseburg
Kl. Ritterstr. 14 Gegründet 1882
Spezialgeschäft feiner Solinger Stahlwaren
Raffin.-Bedarfsartikel u. Haus- u. Küchen-Geräte u. Feinblecherei für Metzger und Scheren aller Art

Max Städter
Burgstraße 11
Reichhaltiges Käse-, Wäzzen- u. Pelzwaren-Lager

Paul Ehlerz
Merseburg
Das führende Haus für Porzellan Glas Haushaltwaren
Niedrigste Preise!

Sparen und doch gut gekleidet sein?
Willst Du das, kaufe bei
Rulfes
Spezialität: Münchener Loden-Bekleidung

Möbel-Scholz
Merseburg
Lager von ca. 60 Musterzimmern und Küchen